

Nirjesi Könyvtár  
Nóvember 1902

22

Inserate werden ange-  
nommen in Budapest  
in der Annoncen-Expe-  
dition

Josif Schwarz,  
V., Maroltanergasse 4,  
sowie in der Exp. der  
„Seitener Blätter“.

Budapest,  
VII., Faszor 1.

# Zeitfragen

Inserations-  
Gebühr

für die  
spaltige Kompa-  
rte-Zelle für das  
Inland 24 Heller  
Ausland 25 Pf

Beilage der Seitener Blätter.

Nr. 14.

Budapest, den 5. April 1902.

IX. Jahrgang.

## Theater, Kunst und Literatur.

\* Das neue Drama „Der Tod“, welches am 21. März im Koblenzer Stadttheater seine Premiere erlebte, ist einer der ersten dramatischen Versuche des Münchener Redakteurs der Zeitschrift „Frühroth“, Robert Heymann. Mit dem „Tod“ wagt Robert Heymann eine kühne Reaktion gegen die moderne Richtung der Bühnendichtung. Er kehrt zur Antike zurück und wandelt auf den Pfaden des Idealismus. Es ist ein großes historisches Gemälde, das er vor unsern Augen entrollt, und eine mächtige Idee ist's, die er aus diesem Gemälde abhebt.

Alexander der Große steht auf der Höhe seiner Macht. Es ist das Jahr 323. Alexander residirt zu Babylon. Gesandte der unterworfenen und befreundeten Nationen erscheinen zur Huldigung und bringen das Beste ihres Landes zum Geschenk. Alexander's Generale: Seleukos, Kasander, Perdikkas, Nearch, Agnon erwarten seine Befehle. Die Liebe Roxanes beglückt, aber fesselt ihn nicht. Die ihn vergötternde Huldigung eines persischen Priesters läßt ihn die Fülle seiner Macht ganz empfinden und an seine Gottheit glauben. Er vergißt, daß große Herrscher nur Werkzeuge in der Gottheit sind, und glaubt, sein starker Wille sei die Gottheit selbst. „Wenn wahr Du sprichst, Priester! Göttlich ist der Geist und göttlich der Gedanke, der von des Willens Allgewalt geküßt. — Der Wille macht den Gott — und Gott will ich sein.“ Diese Idee setzt sein ganzes Sein in rastloses Wollen um. Nicht im ruhigen Genießen, nur in der wilden Jagd seines Wollens sucht er Befriedigung. Er kann nicht „glücklich sein bei dem, was ist“. „Mein Geist ist ruhelos und ohne Friede; das Ziel des Wollens endet erst die Pein (der Sehnsucht); — mein sei die Erde, weil ihr Bau verfehlt; sie ruht auf der Empfindung. — Aus dem Willen will ich erbauen eine neue Welt.“ Der Empfindung nicht bar (Citus, Hephästio, Roxane), stellt er diese doch unter die Gewalt des Willens. Selbst dem Tode will

er die Fortdauer des Willens nicht opfern. „Sterben kann der Körper, doch der Gedanke lebt im Weltall fort. Ich sterbe nicht.“ Da, mitten im Taumel der Selbstüberhebung tritt der Tod ihn an, der Tod in Gestalt eines Weibes. „Stille liegt er, der Schlaf hat seinen Willen übermannt.“ Im Reiche der Todten stirbt auch der Wille. „So wär' das Leben nur ein Truggebilde? Der Tod allein wär' Alles Lebens Sinn?“ (Roxane.)

Das Stück ist die Tragödie des Willens, der auf Adlerflügeln die Sphären der menschlichen Macht durchtreibt und dem anderen Theile des Seelenlebens, dem Gemüthe, keinen Raum läßt zu ruhigem, innerem Glücke. Zwei Kräfte kämpfen einen heißen Kampf. Auf der einen Seite der unbeugsame Wille, auf der andern die Empfindung (Liebe) und ihr Verbündeter, der Tod. Je mächtiger sich der erstere aufbaut, desto früher umklammert ihn der unerbittliche Tod.

Der Stoff entfernt sich nur unwesentlich von der geschichtlichen Grundlage. Der beabsichtigte Zug gegen die Araber scheint uns eine dichterische Beigabe, entspricht aber der Geschichte insofern, als auch geschichtlich feststeht, daß Alexander sich noch kurz vor dem Tode mit Gedanken an weitere Unternehmungen getragen habe. Dabei ist der Stoff echt dramatisch. Alexander trägt der ihn niederzwingenden Natur bis zu seinem Ende. Das ganze Drama hat seine Wurzeln im Charakter des Helden. Und wiederum liegt auf dem Ausgange eine wohlthuende Veröhnung, ein Sichergeben des Unterliegenden an den Mächtigeren. Der Hauptcharakter ist in großen Zügen ausgeführt; die Nebencharaktere ordnen sich ihm unter, um auf den Helden einzuwirken und den nöthigen Kontrast zu erzeugen.

Die herrliche Grundidee findet klaren Ausdruck. Nur ein trüber Zug liegt über den letzten Zeilen: Nicht das „Nichts“ ist es, worin sich der Menschenwille auflöst, sondern der allumfassende Gotteswille. Wohin wandelt der Tod mit dem von ihm umklammerten Helden, indem dieser die

weltbedeutenden Bretter verläßt? In das Nichts? Woher nimmt der Tod seine Macht, wenn er nur der Bote des Nichts ist? — Wie herrlich hätte sich der Schluß gestalten können, hätte der Autor den Boden des Positivismus unter den Füßen behalten!

Die gebundene Sprache des Werkes ist vornehm und meidet trotz allem Pathos jegliche Geschwulst.

Was nun die Erstaufführung und ihre Wirkung auf das zahlreiche, bessere Publikum angeht, so kann man, ohne den Vorwurf der Lobhudelei zu befürchten, von einem prächtigen Erfolge sprechen. Das Publikum zeigte sich erwärmt, bewachte spannende Aufmerksamkeit, spendete rückhaltlos und reichlich Beifall. Der Autor wurde mehrere Male stürmisch hervorgerufen.

## Banken und Aktiengesellschaften.

Die ungarische Agrar- und Rentbank Aktiengesellschaft hielt dieser Tage unter Vorsitz des Direktionspräsidenten Ferdinand v. Beck und in Anwesenheit von 31 Aktionären mit 19.000 Aktien ihre VI. ordentliche Generalversammlung. Der Präsident betraute den Sekretär Dr. Friedrich Fellner mit der Führung des Protokolls und designierte die Aktionäre Ritter Eduard v. Best und Baron Alfons von Remény zur Authentifikation des Protokolls. Hierauf wurde der Bericht der Direktion vorgelegt, dem wir folgendes entnehmen: Der Rechenschaftsbericht, welchen wir über unsere Thätigkeit im abgelaufenen Jahre zu unterbreiten die Ehre haben, wird Ihnen von der befriedigenden Thätigkeit unseres Instituts Zeugniß geben, die es ermöglichte, einen die Erträgnisse des Vorjahres übersteigenden Gewinn zu erzielen, wenn auch die im wirtschaftlichen Leben des Landes seit Jahren anhaltende Stagnation, sowie die hinter den Erwartungen zurückgebliebenen Endergebnisse uns veranlaßt haben, von der Initiierung größerer Geschäfte abzusehen und bei Gewährung

## Sensationelle Neuheit!

Ein einziger Versuch genügt und der Käufer benützt kein anderes Zigarettenpapier mehr wie dieses.

# Delice

Bestes, echt französisches  
Zigarettenpapier sowie Zigarettenhüllen

zu haben in sämtlichen Trafiken des Landes.

von Darlehen, sowie bei anderweitiger Clogirung unserer Mittel erhöhte Vorsicht zu üben. Das Versagen jeglicher Unternehmungslust hatte den unausgesetzten Rückgang des Zinsfußes zur Folge, und ist es diesem Umstande zuzuschreiben, daß unser Zinsenertrag pro 1901 dem vorigen Jahre gegenüber eine geringe Abnahme aufweist. Andererseits aber förderte das Sinken des Zinsfußes den Absatz unserer Emissionen, so daß wir im Wege der durchgeführten auch für die Zukunft Erfolg versprechenden Verkaufsorganisation von dem Besitze des Syndikats und aus unserem Vorrathe insgesamt Nominale 8,400,000 K. unserer Titres im Laufe weniger Monate realisirten. Seit 1. Jänner 1902 plazirten wir den Rest der Syndikats-Titres, sowie auch unseren eigenen in der vorliegenden Bilanz ausgewiesenen Vorrath zur Gänze, weiter den größten Theil unserer diesjährigen Emissionen. Diese Verkäufe belaufen sich auf 12½ Millionen Kronen. Ueber die Details der gesellschaftlichen Thätigkeit wird berichtet, daß der Betrag der liquidirten Hypothekar-Darlehen 3,409,416 K. 83 H. betragen hat, wodurch sich der Stand der Hypothekar-Darlehen Ende 1901 auf 28,633,188 K. 83 H. erhöhte, wovon 19,582,404 K. 14 H. auf Grundbesitz und 9,050,784 K. 76 H. auf Häuser entfallen. Von den Gesamtdarlehen entfallen sohin auf Grundbesitz 68.4 Prozent, auf Zinshäuser 31.6 Prozent. Von den auf Grundbesitz clogirten Darlehen sind 8,400,067 K. 28 H. auf die unter Haftung der mit der Bank affiliirten Provinzinstitute liquidirten zurückzuführen. Der Schätzungs-werth der den gewährten Hypothekar-Darlehen als Grundlage dienenden Objekte beläuft sich auf 76,165,874 K. Mit Jahreschluß befanden sich 19,750,000 K. der gesellschaftlichen Pfandbriefe in Zirkulation. Im vergangenen Jahre wurden an 973 Parteien 2,409,888 K. Weinbaudarlehen bewilligt. Nach Abzug der geleisteten Rückzahlungen erhöhte sich der Stand der Weinbaudarlehen um 1,151,539 K. 98 H. Die Gesamtsumme der bisher an 7419 Parteien bewilligten Darlehen beträgt 26,510,000 K., wovon bis Ende Dezember 1901 21,535,504 K. 44 H. in Anspruch genommen waren. Auf Grund obiger Darlehen waren bis Ende des Jahres 20,000,000 K. Weinbau-Obligationen ausgegeben, von denen nach Abzug der ver-losten 200,000 K. 19,800,000 K. in Zirkulation verbleiben. Die Gesellschaft emittirte von ihren Rentenscheinen bis Ende des verfloßenen Jahres 19,500,000 K., von denen 309,000 K. verlost wurden, so daß am Ende des Jahres 19,190,600 K. im Umlaufe waren. Der Betrag der im Rahmen des landwirthschaftlichen Kreditvereins gewährten Darlehen hat sich in Folge von Abzahlungen auf 1,266,900 K. reduziert. Die mit der Agrarbank kirten Provinzinstitute haben jänntlich bei weiterer Stärkung ihrer Reserven ein befriedigendes Resultat erzielt. Der Bestand des Wechsel-Portefeuilles betrug bei einem Gesamtumsatz von 59,819,750 K. 6 H. zum Schluß des Jahres 5,406,480 K.

20 H., während der Bestand im Lombard- und Reportgeschäft bei einem Gesamtumsatz von 33,905,137 K. bei Jahreschluß 3,317,945 K. betrug. Von den Konsozial-geschäften gelangte die Emission der vier-prozentigen Goldanleihe der österreichischen Lloyd-Gesellschaft zur Abwicklung und ist das Ergebnis der Vetheiligung in der vorliegenden Bilanz verrechnet. Die 4prozentige Anleihe der „Kommission für Verkehrs-anlagen Wien“ (Emission 1900) wurde erst im Jahre 1902 abgewickelt und so bleibt die Verrechnung des Ergebnisses der Vetheiligung dem laufenden Geschäftsjahre vorbehalten. Der Bericht gedenkt schließlich der Verdienste des Direktionspräsidenten Hieronymi, welcher sich nummehr nur dem politischen Gebiete zugewendet hat, sowie der erprießlichen Thätigkeit des Direktionsraths Leipziger, der wegen Ueberbürdung zurückgetreten ist, und drückt aufrichtige Theilnahme über das Hinscheiden des Aufsichtsraths Andor von Badnany aus. Die Generalversammlung nahm den Bericht einstimmig zur Kenntniß, ertheilte der Direktion und dem Aufsichtsrathe das Absolutorium und beschloß, vom Reingewinn in der Höhe von 1,421,218 K. 53 H. den Betrag von 1,200,000 K., d. i. 5 Prozent, demnach 20 K. per Aktie, als Dividende zu vertheilen und von dem, abzüglich dieser Summe, sowie des Gewinnvortrages noch verbleibenden Reingewinne im Betrage von 70,848 K. 40 H., 20 Prozent, d. i. 14,169 K. 68 H. als höchste statutenmäßig zulässige Quote dem Reserfonds zuzuführen, und von dem nach Abzug der statutenmäßigen Tantieme der Direktion von 7084 K. 84 H. alsdann erübrigenden Betrag von 199,964 K. 1 H. dem Spezialreserfonds 50,000 K. zu überweisen und die verbleibenden 149,964 K. 1 H. auf neue Rechnung vorzutragen. Die Coupons werden vom 1. April l. J. an bei den Kassen der Anstalt, bei der ungarischen Eskompte- und Wechselbank in Budapest oder bei der Unionbank in Wien ausbezahlt. Hierauf wurde Herr Arnold Dolnai in den Aufsichtsrath gewählt. In der auf die Generalversammlung folgenden Direktions-sitzung wurde Herr Ferdinand v. Beck zum Präsidenten und Herr Alexander v. Bujanovics zum Vizepräsidenten der Direktion wiedergewählt. In das Exekutivkomitee wurden neuerdings die Herren Arnold Barta, Ferdinand v. Beck, Alexander v. Bujanovics und Peter v. Herzog entsendet.

### **Volks-wirthschaft.**

**Afficurazioni Generali.**  
In der am 20. März l. J. in Triest abgehaltenen 70. Generalversammlung der Aktionäre, wurden die Bilanzen für das Jahr 1901 vorgelegt. Dem Berichte entnehmen wir, daß am 31. Dezember 1901, die in Kraft bestehenden Kapital-Ver-sicherungen in der Lebens-Ver-sicherungs-Branche K. 571,267,823.19 betragen und die Prämien-Einnahme sich auf Kronen 25,501,529.89

belief. Die Prämien-Reserve der Lebensversicherung-Abtheilung stieg um Kronen 12,664,410.50 auf Kronen 147,165,146.89. In der Feuer-Ver-sicherung-Branche wurden für ein versichertes Kapital von K. 11,890,311,770 an Prämien K. 19,179,387.41 vereinnahmt, hievon wurden K. 8,453,497.20 für Rückversicherungen verausgabt; so daß sich die Netto-Prämien-Einnahme auf K. 10,725,890.21 belaufen hat, wovon als Baar-Prämien-Reserve frei von jeder Belastung K. 7,267,495.05 zurückgestellt wurden; die Prämien-Reserve beläuft sich mithin auf 67.76 Prozent der Netto-Prämien-Einnahme. Die Prämien-scheine der in späteren Jahren einzuziehenden Prämien aus der Feuer-Ver-sicherungs-Branche betragen Kronen 80,231,416.02. In der Transport-Ver-sicherungs-Branche betrug die Prämien-Einnahme Kronen 4,937,050.14 und nach Abzug der Rückversicherungen netto K. 2,197,096.58. In der Einbruch-Ver-sicherungs-Branche belief sich die Prämien-Einnahme auf Kronen 317,084.80. Die im Jahre 1901 bezahlten Schäden haben die Höhe von K. 27,945,234.91 erreicht und betragen zuzüglich der in den früheren Jahren, seit Gründung der Gesellschaft bezahlten Entschädigungen die ansehnliche Summe von K. 716,540,625.97. Von dieser Entschädigungs-Summe entfallen 192,945 Schäden im Betrage von K. 133,470,273.85 auf unser Vaterland. Von den Gewinnreserven die zusammen K. 16,022,487.99 betragen sind besonders hervorzuheben: Die statutarische Kapital-Gewinn-Reserve in der Höhe von K. 5,250,000, die Reserve für Cours-schwankungen der Werth-papiere, die infl. der K. 3,379,624.17 betragenden Ergänzungs-Reserve und der diesjährigen Zuweisung von K. 350,000 aus dem erzielten Reingewinn, die Höhe von K. 10,402,487.99 erreichte und die Reserve für dubiose Ausstände in der Höhe von K. 160,000. Außerdem besteht ein Spezial-Fond der Lebensversicherung-Abtheilung zur Ausgleichung eines allfälligen Rück-ganges des Zinsfußes im Betrage von K. 560,000. Die Gesamt-Gewähr-Leistungs-fonds der Anstalt erhöhten sich durch die heurigen Zuweisungen von K. 173,458,451.60 auf K. 190,319,427.11 und sind in folgender Weise pupillarischer angelegt: 1. Immobilien-Eigenthum und Hypotheken K. 31,870,290.66. 2. Darlehen auf eigene Lebensversicherungs-Polizzen K. 17,799,821.32. 3. Darlehen auf hinterlegte Werthpapiere K. 2,467,253.17. 4. Werthpapiere K. 122,468,568.59. 5. Wechsel im Portefeuille K. 1,140,190.42. 6. Garantirte Schuldscheine der Aktionäre K. 7,350,000. 7. Disponible Guthaben bei Banken, Kassa und sonstige Debitoren nach Abzug der Kreditoren K. 7,223,302.95. Zusammen Kronen 190,319,427.11. Von diesen Fonds sind 43 Millionen Kronen in ungarischen Werth-papieren plazirt.

fol-  
Lip

bizo

40. S.  
tárgy  
galom  
ezen  
elóter

élveze  
egy s  
sem p

nyekk  
gatósá  
ványo

Va

t. cz.

tisztel

elosztá

szavaz  
irattak

kivilág

ha azo  
A szav  
kivéve,

tóság i

# Budapesti közuti vaspálya társaság.

## H I R D E T M É N Y .

A „Budapesti közuti vaspálya társaság“

### XXXVII-ik rendes közgyűlése

folyó évi április hó 16-án, délután fél 4 óraker, a társulat saját épületében, Budapesten V. kerület, Lipót-körut 22. szám alatt fog megtartatni.

#### N A P I R E N D :

1. Igazgatósági évi jelentés; előterjesztése az 1901. évi zárszámadásnak és mérlegnek és a felügyelő-bizottság erre vonatkozó jelentésének, az osztalék megállapítása, határozat a felmentvény megadása érdemében.
2. A felügyelő-bizottság kiegészítése.
3. A választmány újbóli megválasztása.
4. Több részvényes indítványai:

Meghatalmazás visszavonása részvényértékesítés tárgyában; — mérleg részletezése tárgyában; — alapszabály 15., 20., 27., 40. §§-nak módosítása, alapszabály 13. §. módosítása tárgyában; vasutépítési leszámolás rendkívüli közgyűlésen; — nyilvános versenytárgyalás behozatala munka és anyag beszerzése tárgyában; — részvényfelvétel leszámolás rendkívüli közgyűlésen; — új részvények forgalomba helyezésének korlátozása; — a társaság tulajdonát képező idegen vasuti czimlemek beszerzésének és bevételének elszámolása és előterjesztése; az igazgatóság különféle ténykedésének elbírálása tárgyában.

Szavazati jogot adnak a társaság közgyűlésein (alapszabályok 15. és 20. §§.) egyaránt a társaság részvényei s illetőleg elvezeti jegyei, ha legalább négy nappal a közgyűlés előtt az igazgatóságnál letéteményeztetnek; 20 drb részvény vagy elvezeti jegy után egy szavazat gyakorolható, oly megszorítással azonban, hogy 20 szavazatnál többet egy részvényes sem gyakorolhat sem saját nevében, sem pedig megbízásból.

Felhivatnak tehát a t. cz. részvényes urak, hők a jelen közgyűlésen részt venni óhajtanak, miszerint a czimleteiket, a szelvényekkel együtt, beleértve a f. évi május 1-én lejárt is, **szám és névjegyzék kíséretében** bezárolag f. évi április hó 12-ig az igazgatóságnál (Budapesten, V., Lipót-körut 22. szám) délelőtt 9—12 óra között, térítvény mellett letenni méltóztassanak, hol a szavazási igazolványokkal egyidejűleg az előterjesztendő zárszámla és mérleg, valamint a felügyelő-bizottság jelentése is átvehető lesz.

A letétéhez szükséges nyomtatványok a társaság pénzügyi szakosztályában díjmentesen kaphatók.  
Budapest, 1902. márczius hó 28.

**Az igazgatóság.**

# A GANZ és TÁRSA

## vasöntő- és gépgyár részvénytársulat

### B U D A P E S T E N

t. cz. részvényesei az 1902. április 23-án, délután 4 óraker, Budapesten II., Lövház-utca 35. szám alatt tartandó

### harminczharmadik rendes közgyűlésre

tisztelettel meghivatnak.

#### N a p i r e n d :

1. Az 1901. évi mérleg előterjesztése, az igazgatóság és felügyelő-bizottság jelentése, a tiszta nyereség elosztása iránti határozathozatal s a felmentvény megadása.
2. Esetleges indítványok az alapszabályok értelmében.

Az alapszabályok 14., 15. és 36. §-ai értelmében a közgyűlésen csak azon részvényesek bírnak szavazati joggal, kiknek részvényei a társaság könyvében legalább három hónappal a közgyűlés előtt nevükre irattak át és a kik részvényeiket legalább három nappal a közgyűlés előtt a társulati pénztárnál letéteményezték. Egyébiránt részvények helyeit budapesti nyilvános hitelintézetek letét-jegyeit is lehet letenni, ha ezekből kiviláglik, hogy a letéteményezett részvények a társulat részkönyvébe a letéteményező nevére vannak beírva.

A közgyűlésen minden alapszabályszerűen letéteményezett egy-egy részvény egy-egy szavazatra ad jogot, ha azok száma nem több tiznél. De ezen számon felül csak minden öt-öt részvény után esik egy-egy szavazat. A szavazás jogát meghatalmazott által is lehet gyakorolni, meghatalmazott azonban, a törvényes képviselőket kivéve, csak szavazatképes részvényes lehet.

Az évi mérleg, a felügyelő-bizottság jelentésével együtt, folyó évi április 15-től kezdve a társulati igazgatóság irodájában, II., Lövház-utca 35., a t. cz. részvényesek rendelkezésére áll.

**Az igazgatóság.**

# FÉRFI INGEK

chiffon, creton, batiszt, zephiból minta vagy mérték szerint 24 óra alatt készítettnek.

# LUSTIG EDE

fehérnemű raktára

## KEREPESI-UT 2. SZAM.

Vidéki megrendelések gyorsan és pontosan eszközöltetnek.

~ Részletes árjegyzék bérmentve. ~

## Sie müssen

unbedingt lehrreiches Buch über **sensationelle** Erfindung (patentirt) lesen. Preis statt 2 Kronen **nur 1 Krone** (Briefmarken). Auskunft gratis. Zollfreier Versandt. **R. Oschmann**, Konstanz (Baden) L.II.

Nur 5 Kronen kostet 4 1/2 Kilo allerfeinste Feim Pressen beschädigte **Toilette-Sette**, circa 20 Stück in verschiedenen Gerüchen. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch

**M. FEITH,**

Wien, VII., Mariahilferstrasse 38.

# Gicht, Rheumatismus,

auch veraltet und sogar mit Bäder 10—15 Jahre hindurch nutzlos behandelte sind nach einmaligen Gebrauche der **Zoltán'schen Gicht- u. Rheuma - Salbe total** und **sicher** geheilt.

Per Flasche **2 Kronen** excl. Porto.

Haupt-Depôt :

Apotheke **Béla Zoltán,**

**BUDAPEST,**

**V., Szabadság - tér.**



## J. Semler k. u. k. Hof-Tuchlieferant, Budapest,

Ecke Bécsi-utca u. Deák Ferencz-u.

empfiehlt seine soeben angelangten **englischen Herrenstoffe** und **Damenkostüme**, wie auch **Paletotstoffe** (Overcoat sans doublure) in den **allerneuesten** Ausführungen und Nuancen. Muster auf Verlangen gratis u. franko.

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur: A. Hatsek.

## IV., Koronaherczeg-utca 8.

# PALAIS ROYAL

Orlai Sándor

## IV., Koronaherczeg-utca 8.

Die **Frühjahrs-Novitäten** sind aus Paris, London und Berlin in grösster und schönster Auswahl eingelangt.

Spezialitäten: die modernsten u. geschmackvollsten **Gürtel.**

**OCCASION !! OCCASION !!**

Allerlei **Gürtelschnallen** in grösster Auswahl.

**Frühjahrs-Fächer** in einfachster wie auch feinsten Ausführung.

**Französische moderne Damen-Handtaschen.**

**Lorgnon-Ketten** in schönster Phantasie-Ausführung.

**Reiseneccessaire, Nippes.**

Moderne echt Silber- u. Metall-Phantasie-Brochen.

**Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenke.**

**Französische Bronze- und China-Silber-Waaren.**

**Echte Silber-Spazierstöcke und Reitstöcke.**

**„KUNST“ ZÄHNE** GRAND PRIX 1894

und **GEBISSE** echt engl. und amerik. die besten und billigsten.

**OHNE ENTFERNUNG DER WURZEL** bekommen Sie nur bei **J. KOVÁCS** ZAHN-ATELIER

**BUDAPEST, KÁROLY-KÖRUT 9, II. 8. (GRAF HADIK PALAIS)**  
Zu treffen: Vorm. 9 - 6 Uhr Nachm.

**PROVINZLER WERDEN BINNEN 24 STUNDEN BEFRIEDIGT.**

## Dohányárusok Közlönye

(Zeitung für Tabakve-schleisser)

erscheint monatlich dreimal und kostet **ganzjährig fl. 5.-, halbjährig fl. 2.50.** Dieses Fachblatt vertritt die Interessen der in Ungarn existirenden 42.000 Tabak-, Groß- und Kleinverschleisser. Fast jede Nummer enthält die amtlichen Concurs-ausschreibungen bezüglich Vergebung der Großtrafiken.

**Inserate billigt.** Abonnements- und Inseratenaufnahme durch die Administration des

**„DOHÁNYÁRUSOK KÖZLÖNYE“**

**Budapest, VII., Városligeti fasor 1.**

Europa, Buchdruckerei-Actien-Gesellschaft, Budapest, VI., Ó-utca 12.